

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 30 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 78.

Sonnabend den 28. September 1901.

11. Jahrgang.

### Für das 4. Quartal

nehmen Abonnements auf den „Allgem. Anz.“ nebst Gratisbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ sämtliche Postanstalten, unsere Zeitungsboten, sowie die unterzeichnete Expedition gern entgegen.

Expedit. des „Allgem. Anz.“

### Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. Anlässlich der Entlassung der Reserve machen wir darauf aufmerksam, daß Mannschaften, welche aus dem aktiven Dienste entlassen sind, sich spätestens 14 Tage nach ihrer Entlassung bei dem Bezirksfeldwebel, zu dessen Kompaniebezirk der von ihnen gewählte Aufenthaltsort gehört, zu melden haben. Diese Meldung ist auch dann erforderlich, wenn der Entlassene an dem Ort bleibt, in welchem sein bisheriger Truppenteil steht. Die nächsten militärischen Vorgesetzten der Mannschaften des Verurlaubenstandes sind der Feldwebel des Kompaniebezirks, der Bezirks-Offizier und der Bezirks-Kommandeur des Landwehr-Bataillonsbezirks, in welchem der Aufenthaltsort ist, sowie deren Stellvertreter. Bei Anbringung dienstlicher Gesuche und Beschwerden sind die Mannschaften des Verurlaubenstandes verpflichtet, den vorgeordneten Dienstweg einzuhalten. Zugleich sind dieselben im dienstlichen Verkehr mit ihren Vorgesetzten oder wenn sie in Militäruniform erscheinen (wozu auch der Entlassungsantrag gehört) der militärischen Disziplin unterworfen.

Bretinig. Vollste Anerkennung und besondere Hervorhebung verdient noch nachträglich die Thatsache, daß der vor kurzem verlebte und 91 Jahre alt gewordene Auswärtler Karl Grundmann über 70 Jahre ununterbrochen für ein Geschäft, das Humpelste in Pulsnitz, gearbeitet hat. Gewiß ein Vorkommnis, das sich nicht sogleich wiederholen dürfte.

Mit dem 1. Oktober wird das Gesetz betreffend den Verkehr mit Wein, weinhaltenen und weinähnlichen Getränken Geltung erlangen. Das bisherige Weingesetz tritt dann außer Kraft. U. a. wird nun auch Schaumwein, der gewerbsmäßig verkauft oder feilgehalten wird, eine Bezeichnung tragen müssen, welche das Land und erforderlichenfalls den Ort erkennbar macht, in welchem er auf Flaschen gefüllt worden ist. Jeder Inhaber von Keller-Gähr- und Kellerräumen oder sonstigen Räumen, in denen Wein oder Schaumwein gewerbsmäßig hergestellt oder behandelt wird, hat vom 1. Oktober ab dafür zu sorgen, daß in diesen Räumen an einer in die Augen fallenden Stelle ein deutlicher Abdruck der hauptsächlichsten Bestimmungen des neuen Weingesetzes aufgehängt ist.

Die 4. Klasse der 140. Königl. Sächs. Landes-Lotterie wird am 7. und 8. Oktober 1901 gezogen.

Großröhrsdorf. Am Dienstag unternahm der Gewerbeverein von Ramenz eine Exkursion nach hier. Am Bahnhof von einigen Mitgliedern des hiesigen Gewerbevereins empfangen, besuchten die Ramenzer Herren und Damen zunächst das Ortsmuseum, beschäftigten sich sehr eingehend und sprachen sich sehr anerkennend über das Gebotene aus. Von hier wurde dem Böhmisches Brauhaus ein Besuch abgestattet und bei dieser Gelegenheit die Güte des Bieres einer Probe unterzogen. Der weitere Besuch galt den Fabriken der Herren Hermann Schöne und Unger. Hierauf begab man sich in den Gasthof zum

grünen Baum, um mit den hiesigen Gewerbevereinslern bei Konzert und Tanz einige vergnügliche Stunden zu verleben. 110 Personen hatten an der Partie teilgenommen.

Ramenz, 26. September. Se. Excellenz der Kriegsminister General der Infanterie Edler v. d. Planitz traf heute Vormittag 11<sup>10</sup> in Begleitung des Oberst Bartky und Oberbaurats Grimm vom Kriegsministerium, sowie seines persönlichen Adjutanten Rittmeister im Garderegiment Febrn. von Friesen in der hiesigen Garnison ein. Vom Bahnhofe aus erfolgte mittels Equipage die Weiterfahrt nach den Kasernements des 178. Regiments, wo in Gegenwart des Herrn Oberst und Regiments-Kommandeur de Raug eine Besichtigung der verschiedenen neuen militärischen Bauten vorgenommen wurde. Hieran anschließend nahmen die Herrn am Diner im Offiziers-Kasino teil, worauf 3<sup>10</sup> Nachmittags die Wiederabreise nach Dresden erfolgte.

Löbau, 23. September. Mit einem tragischen Selbstmord hat für die 2. Batterie des 4. Feldartillerie-Regiments Nr. 48 (Dresden) das diesjährige Manöver seinen Abschluss gefunden, indem gestern Abend, als der 5<sup>00</sup> Uhr von hier nach Görlitz verkehrende Schnellzug sich dem 2. Uebergange beim Berge zu näherte, plötzlich der Kanonier Otto Nabe vor den Zug sprang und sich überfahren ließ. Trotdem der Zugführer, der den Soldaten vor dem Zuge herlaufen sah, sofort Contredampf gab und auch den Zug zum Stehen brachte, war doch bereits der Kopf vom Rumpfe getrennt. Wie es heißt, hatte der Bedauernswerte, welcher sich sonst tadellos geführt hatte, noch ein Jahr zu dienen. Das Motiv der That, welches den Unglücklichen in den Tod getrieben hat, soll angeblich in der Furcht vor einer zu erwartenden geringen Arreststrafe bestanden haben. Der Tote wurde in die hiesige Leichenhalle überführt. Nabe soll aus der Oberlausitz stammen.

Dresden. Ueber die Hausaufgaben hielt kürzlich im Dresdner Lehrerverein Herr Lehrer Schanze, 10. Bezirkschule, einen trefflich ausgearbeiteten Vortrag. Der Redner bezeichnete die Hausaufgaben als einen alten Pöps, gegen den schon vielfach geeifert worden sei und von der heutigen Methodik entfernt werden müßte. Hierauf beantwortete er die Frage: Hat die Schule ein Recht, die Arbeitskraft der Kinder zu Hause in Anspruch zu nehmen? dahin, daß der gesetzlich bestehende Schulzwang nicht auch auf die Hausaufgaben ausgedehnt werden könne, obwohl die Behörden dieser Meinung seien, da man den Hausaufgaben einen erzieherischen, willensbildenden und die Lernensarbeit unterstützenden Wert beilege. Weil es nun aber unmöglich ist, die Schularbeiten jedem einzelnen Kinde zuzumessen, wäre es besser, für die Kinder gemeinsame Arbeits- oder Nachhilfestunden in der Schule einzurichten und die Hausaufgaben ganz aufzuheben, um so mehr, als dadurch ein störender Faktor des Familienlebens beseitigt und in sozialer wie hygienischer Hinsicht viel gewonnen würde. Die Aufhebung der Schularbeiten wäre eine Erlösung für Viele; die Schule würde nichts verlieren und Eltern, Kindern und Lehrern würde viel Leid erspart. Reicher Beifall lohnte den Redner. Schließlich wurde folgende Resolution gefaßt: „Der Dresdner Lehrerverein erklärt sich aus pädagogischen, sozialen und hygienischen Gründen für mögliche Beschränkung der Hausaufgaben in den Oberklassen und für ihre Beseitigung in den Unter-

klassen unserer Volksschulen. Insbesondere hält er ein Verbot sämtlicher Ferienaufgaben für dringlich.“

Der, am Freitag vom Dresdner Landgericht wegen Rückfallbetrugs zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus verurteilte Fleischer Persigky aus Breslau wurde am darauffolgenden Tage durch einen Standesbeamten in der Gerichtsschreiberei der dritten Strafkammer mit dem Dienstmädchen Nebel ehelich verbunden.

Nach einer dem „P. A.“ aus München vorliegenden Meldung hat das dortige Landgericht jetzt zum 2. Male einen Fabrikbesitzer freigesprochen, der nicht gebuldet hatte, daß der Fabrik-Inspektor seinen Weg in die zu inspizierende Fabrik durch den für die Arbeiter bestimmten Eingang nehme, sondern verlangt hatte, daß er durch das Bureau gehe. Das Gericht legte darauf Gewicht, daß durch das Verlangen des Fabrikherrn die Inspektion faktisch nicht beeinträchtigt worden sei.

Viele Hunde haben die üble Gewohnheit, Radfahrer anzufallen. Welche perfidären Folgen nun für den Hundebesitzer solch ein Ueberfall nach sich ziehen kann, beweist nach dem „Waidmann“ folgender Fall: Der Schmied Hans Jörgen Sw. aus D. durchfuhr im Juli 1899 die Dorfstraße in J. und wurde von dem Hofhunde des Landwirts Fr. überfallen und in die rechte Lende gebissen. Sw. verlangte als Entschädigung für vorausgelagte Kurkosten und Verdienstentgang während etwa sieben Monaten — so lange dauerte die Heilung der Wunde, 1084,65 Mark, wovon ihm das Landgericht in J. 826,05 Mark nebst Zinsen zuerkannte. Außerdem beanspruchte er für erlittene dauernde Erwerbsbeeinträchtigung 1000 Mark, begnügte sich aber im Wege gütlicher Einigung mit 700 Mark.

Seit dem 2. Juni d. J. ward in Keppen bei Dschag der Maurer Fischer vermißt. Am 23. d. M., also nach 3 1/2 Monaten, ist der Verschwundene in der Feldscheune des Gutsbesitzers Gnepper endlich lebend aufgefunden worden. Der vollkommen abgemagerte Mensch machte den Eindruck eines Halbwildes.

Er mordet wurde in Reichenberg i. B. die 56jährige Frau des Hausbesitzers Blaschke und gleichzeitig sind dabei 700 Kronen gestohlen worden. Als der Thäter verdächtig wurde ein im Hause bediensteter Bäckergehilf gefänglich eingezogen, welcher aber leugnet.

50,000 Kurgäste in Karlsbad! Diese große Anzahl von Kurgästen wurde in Karlsbad bisher erst einmal, und zwar im Jahre 1899, jedoch erst im Monat Oktober, erreicht.

In der Nacht zum Sonntag sind sämtliche zu der Pfarre in Johndorf i. C. gehörenden Gebäude, vier an der Zahl, niedergebrannt. Das Feuer ist gegen 11 Uhr in der Scheune ausgekommen; es muß Brandstiftung angenommen werden. Das Feuer hat rasch um sich gegriffen, da die Gebäude Fachwerk und Holzbauten gewesen sind. Eine Beschränkung des Feuers ist trotz aller Mühe unmöglich gewesen, weil starker Wind herrschte.

Der 20 jährige Weber Reuter in Eistenberg, welcher vorige Woche, als er bei einem Einbruchs-Diebstahl überrascht wurde, die Bierhändlerin Niesel schwer verletzte, ist in einer Strohfeme in der Nähe des „Schützenhauses“ entdeckt und verhaftet worden.

Festgenommen wurde ein an der Rimbacher Straße im Chemnitzer Stadtteil Altdorf wohnender Handarbeiter; der rohe Patron war am Sonnabend Abend in der 7. Stunde in angetrunkenem Zustande mit seiner Ehe-

frau in Streit geraten und hatte die Frau mit einem Knüttel derartig auf den Kopf geschlagen, daß dieselbe zusammenbrach und sich in ärztliche Behandlung begeben mußte. Später mußte die Frau in das Krankenhaus eingeliefert werden, wo sie am Sonntag Abend gestorben ist.

Riesa, 23. September. Die Gemeindevertretung im benachbarten Sayda, die das Mißgeschick traf, daß der im Bau begriffene Kirchturm in sich zusammenstürzte und dabei auch das Kirchengebäude selbst stark beschädigte, hat beschlossen, die Kirche von Grund aus neu zu bauen.

Leipzig. Die Voruntersuchung gegen die Mitglieder des Ausschusses der Leipziger Bank wird im Oktober abgeschlossen. Die Verhandlung wird dem Vernehmen nach voraussichtlich erst im März des nächsten Jahres stattfinden.

In dem nach Reuß ä. L. gehörigen Dorfe Reinsdorf legten die beiden 13 resp. 14 Jahre alten Brüder Tschögnner aus Aurbach bei Greiz Feuer im Albert'schen Gasthause an, welcher mit sämtlichen dazu gehörigen Wirtschaften völlig niederbrannte. Die beiden Burschen sind bereits festgenommen und der That geständig. Sie hatten dieselbe verübt, um anderwärts ruhig stehen zu können, wobei sie aber erwischt wurden.

Kirchennachrichten von Hauswalde.  
Dom. 17. p. Tr.: Michaelsfest Abendsmahl. Beichte 8 1/2 Uhr Vorm. Beginn des Gottesdienstes Vorm. 9 Uhr. — Verteilung des Kirchemgeldes. Nachm. 1 1/2 Uhr: Unterredung mit der konf. männl. Jugend.  
Getauft: Rosa Elsa, T. d. Wirtschaftsbes. R. C. Mager in G.  
Getraut: Paul Franz Breidel, Glasarb. in Moritzdorf, mit Gulda Bertha Ida Richter in B.  
Beerdigt: Karl Ferdinand Grundmann, Bandweber in B., 91 J. 2 M. 7 T. alt. — Fr. Johanne Karoline verw. Berndt geb. Winkler in B., 69 J. 9 M. 25 T. alt. — Rosa Frida Horn in B., 3 M. 4 T. alt.

Kirchennachrichten von Frankenthal.  
Dom. 17. p. Trin.: Früh 8 Uhr: Beichte. Vorm. 1 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachm. 2 Uhr: Unterredung mit den Jünglingen.  
NB. Kollekte für den Bau der Kirche in Eibenberg.  
Getauft: Paul Erwin, S. d. Tagearb. Reinhold Gustav Hergelshneider in Br. 237.  
Beerdigt: Am 24. Sept. mit Leichenpredigt in Frankenthal: Anna Lina Hörnig geb. Mehnert, 24 J. 1 M. — eine Ehefrau in Frankenthal 180.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.  
An Geburten wurden eingetragen: Friedrich Max, S. d. Tagearb. Johann Friedrich Wilhelm Tischerschnitz 344 — Clara Hildegart, T. d. Eisendreher Julius Hugo Schröder 256 h. — Emil Arthur, S. d. Geschirrführers Gustav Emil Hornuff 139 d. — Elsa Frida, T. d. Zimmermanns Max Edwin Knöfel 66.  
Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Edwin Richard Schöne, Fabrikarb. 336 b, und Anna Helene Verge 336 c. — Carl Max Ballmer, Barbier in Großpostwitz, und Libbi Ottilie Hoffmann 91 d.  
Als gestorben wurden eingetragen: Karl Hermann Schulze, Geschirrführer, Chemann 186 b, 39 J. 10 M. 15 T. alt. — Arno Willi, S. d. Stellmachers Friedrich Hermann Mai 209, 26 T. alt.